

Präsentationsleitfaden regionale ESF-Arbeitskreise

Im Rahmen der regionalen Förderung im Förderbereich Arbeit und Soziales ist das Antragsverfahren und das Ranking von Projektvorhaben den regionalen ESF-Arbeitskreisen verbindlich vorgegeben und damit einheitlich in allen Stadt- und Landkreisen. Neben dem einheitlichen Verfahren der Eingangsprüfung durch die Geschäftsstelle des ESF-Arbeitskreises (siehe unter www.esf-bw.de) ist es den ESF-Arbeitskreisen freigestellt, wie die Begutachtung der Anträge in der Auswahlsitzung stattfindet. Zum Teil können Träger/innen gebeten werden, ihr geplantes Projekt dem regionalen ESF-Arbeitskreis in der Auswahlsitzung zu präsentieren.

Der jeweilige lokale ESF-Arbeitskreis entscheidet hierbei über den zeitlichen Ablauf wie die inhaltliche Struktur. Informieren Sie sich also bei Ihrem regionalen ESF-Arbeitskreis über die dort übliche Praxis, über mögliche Vorgaben zu den Präsentationen und halten Sie sich in eigenem Interesse genau an das vorgeschriebene Prozedere.

Da regionale ESF-Projekte seitens der Träger/innen oftmals über mehrere Jahre in Folge beantragt werden, sind die Neuvorstellungen (Präsentation zum eingereichten Antrag) und Ergebnispräsentationen (Vorstellung der Ergebnisse aus Vorjahresprojekten) häufig zu einem Termin zusammengefasst.

Beim Aufbau Ihrer Präsentation müssen Sie sich natürlich am vorgegebenen Zeitrahmen und an eventuellen weiteren Vorgaben des Arbeitskreises zur Projektpräsentation orientieren. Sofern es keine inhaltlichen Vorgaben zur Präsentation gibt, ist es sinnvoll sich an den Punkten der Projektbeschreibung zu orientieren [Aussagen zu Ausgangslage und Handlungsbedarf, Zielen (auch Indikatoren) und Zielgruppenbeschreibung, Interventionsbeschreibung bei Abweichungen]. Außerdem sollten Sie sich auch am Bewertungsbogen für das Ranking orientieren (www.esf-bw.de). Das Rankingverfahren findet in der Regel im Anschluss an die Projektpräsentationen statt.

Für den Fall, dass es bei Ihnen keine Vorgaben über die Präsentationsinhalte gibt, können Sie sich im nachfolgenden Beispiel Anregungen zur Strukturierung Ihrer Projektpräsentation holen:

Beispiel Präsentationsleitfaden:

1. Projektdaten:

- Projektname, Antragsteller/in, Prioritätsachse, spezifisches Ziel

2. Ausgangslage und Handlungsbedarf

- Welche Problemstellung soll das Projekt bearbeiten?
- Wo besteht der konkrete (ggf. geschlechter- bzw. zielgruppendifferenzierte) Handlungsbedarf?



3. Projektziele und -durchführung

- Welche konkreten Ziele hat das Projekt und wie sollen diese erreicht werden?
- Berücksichtigung der obligatorischen Querschnittsziele Gleichstellung der Geschlechter und Chancengleichheit bzw. Nichtdiskriminierung
- Werden das Querschnittsziel ökologische Nachhaltigkeit bzw. die Querschnittsthemen soziale Innovation und transnationale Kooperation berücksichtigt?
- An welche Zielgruppe richtet sich das Projekt und wie viele Teilnehmende sind geplant?
- Wie wird die Zielgruppenerreichung sichergestellt?
- Wie erfolgt die geschlechtersensible bzw. auf Chancengleichheit / Nichtdiskriminierung ausgerichtete Gestaltung der Maßnahmen?
- Geschlechtsspezifische bzw. auf Chancengleichheit / Nichtdiskriminierung ausgerichtete Ansätze und Methoden; Genderkompetenz im Projektteam?

4. Kosten und Finanzierung

- Welcher Personaleinsatz (Festangestellte, Honorarkräfte, ...) ist geplant?
- Welche Finanzierungsquellen (private Mittel, öffentliche Mittel, ESF-Mittel) werden genutzt?
- Wie hoch ist der beantragte ESF-Zuschuss?

Weitere EPM-Arbeitshilfen zu diesem Thema:

- ESF-Förderschwerpunkte
- ESF-Querschnittsziele
- Finanzierungsarten
- Kosten- und Finanzierungsplan
- L-Bank
- Projektbeschreibung
- Regionale ESF-Förderung und regionale ESF-Arbeitskreise